

punkt

das magazin von arwole



8/November 2014



TREFFPUNKT mit Björn Caviezel, Direktor der Heidiland Tourismus AG,
Initiant des Projektes «Gemeinsam bewegen»

Im MITTELPUNKT dieser Ausgabe steht Brigitte Florin,
Bewohnerin der WG Rubin und Mitarbeiterin in der Abteilung
Atelier Art. Sie erzählt uns aus einem Tag aus ihrem Leben

Das Zindelprojekt in Maienfeld sowie der VfI Wolfsburg
sind unsere SCHWERPUNKTE in diesem Magazin



Impressum

punkt – das magazin von arwole, 8/2014

Erscheint: 2x jährlich

Auflage: 2000 Exemplare

Herausgeber: Stiftung arwole, Grossfeldstrasse 9, 7320 Sargans

Redaktionsleitung: Michaela Jäger

Redaktionsteam: Silvia Frauenfelder, Sara Amann, Marc Stucky, Mirjam Tapioles-Benovici

Foto: Yvonne Bollhalder, Stiftung arwole

Konzept: Felicia Montalta

Layout: comunicaziun.ch, Ilanz

Das Magazin ist kostenlos erhältlich bei der Stiftung arwole, info@arwole.ch

Inhalt

1	STARTPUNKT Editorial
2/3	PUNKTUELL Tipp JA\UND? Tipp Shop Sicherheits-Tipp Schokohasen-Event Manor
4–6	TREFFPUNKT Interview mit Björn Caviezel
7–9	MITTELPUNKT Ein Tag im Leben von Brigitte Florin
10–14	HÖHEPUNKT Bildergalerie
16–19	SCHWERPUNKT Begegnungstag Bau, Mitapacken anstatt nur zuschauen Fussballprofis hautnah erleben Training mit dem deutschen Fussball-Bundesligaverein Vfl Wolfsburg
20/21	PUNKT 12 Rezept von Erich Schneider Tipp von der Küche mit Johnny Zweifel
22–25	DREHPUNKT Abgeschlossene Aus- und Weiter- bildungen Eintritte betreute Mitarbeitende Eintritte Mitarbeitende

**Editorial**

Was verbindet der Deutsche Fussball-Erstligist VfL Wolfsburg, Heidiland Tourismus und die Baufirma Zindel & Co. AG Maienfeld miteinander?

Wolfsburg und Heidiland ist eine Kooperation zwischen einer Ferienregion und einem professionellen Fussballverein. Da ist zumindest eine Verbindung klar. Nun aber was verbindet die Baufirma Zindel mit diesen beiden? Nun es sind fürs Erste alle drei erfolgreiche Unternehmen in völlig verschiedenen Branchen. Die wichtige Gemeinsamkeit dieser drei Unternehmen aus unserer Perspektive ist aber das überdurchschnittliche Engagement und die natürliche Haltung zu Gunsten von Menschen mit Beeinträchtigung.

So durften wir diesen Sommer mit dem VfL Wolfsburg unter der Organisation des Heidiland Tourismus einen echten Trainingstag unter dem Motto «Gemeinsam bewegen» mit ehemaligen Fussballprofis erleben. Die Begeisterung unserer betreuten Mitarbeitenden war riesig. Der VfL Wolfsburg ist sicher der führende Fussballverein, wenn es ums soziale Engagement geht und ihr Programm «Gemeinsam bewegen» begeistert. Das zeigt auch, dass trotz unserer Betriebsferien viele von uns spontan zum Mitmachen bereit waren.

Die Firma Zindel wiederum organisierte im Sinne eines Lehrlingsprojektes zwei Tage unter dem Motto «Begegnung mit dem Bau». Es war fantastisch zu sehen, egal wie stark die Beeinträchtigung der Einzelnen war, mit welchem Eifer und Enthusiasmus sie dabei waren und wie sie all die verschiedenen Posten erlebten. Nur wer vor Ort war, weiss wieviel Aufwand in so ein Projekt gesteckt wurde.

Firmenengagements dieser Art sind besonders wertvoll. Wenn es dann noch mit so viel Herzblut geschieht, dürfen wir wirklich Freude zeigen. Ich bin überzeugt, dass auch für die Mitarbeitenden dieser Firmen solche Begegnungstage helfen Schranken gegenüber von Menschen mit Beeinträchtigung abzubauen und dass auch für sie die gewonnene Erfahrung wertvoll ist.

Ruedi Marti, Geschäftsführer



Tipp JA\UND?

Auch dieses Jahr haben wir neue Produkte für unser JA\UND?-Sortiment entwickelt. Ein wunderschönes Käseboard mit eingelegter Staronschale sowie ein elegantes Brotschneidebrett mit integriertem Messer und einer speziellen Haube. Weitere Infos finden Sie auf www.jaund.ch oder direkt in unserem arwole shop.



Tipp Shop

Unser arwole Shop erwartet Sie mit einer grossen und schönen Auswahl an Weihnachts-, Deko-, Mode- und Holzartikeln.

An alle Schnäppchenjägerinnen und -jäger: Vorjahreskollektionen mit 50 % Rabatt. Ein Besuch in unserem arwole Shop lohnt sich auf jeden Fall.



Sicherheits-Tipp

SICHTBARKEIT BEI DUNKELHEIT

Nachts haben Fussgänger und Radfahrer ein dreimal höheres Unfallrisiko als am Tag. Bei Regen, Schnee und Gegenlicht erhöht es sich sogar bis auf das Zehnfache. Dunkel gekleidete Personen und Fahrräder mit fehlendem oder ungenügendem Licht sind nachts schwer zu erkennen. Besonders gefährdet sind Kinder auf dem Schulweg im Winterhalbjahr, Zweiradfahrer und Jogger auf schlecht beleuchteten Strassen.

Tipps

- Kleiden Sie sich hell und tragen Sie lichtreflektierendes Material (z. B. Arm und Stirnbänder) oder bringen Sie solches an Kleidern, Rucksäcken oder Mappen an.
- Verwenden Sie am Velo am besten eine fest montierte Beleuchtung und überprüfen Sie diese regelmässig. Speichenreflektoren erhöhen die Sicherheit beim Velofahren bei Nacht zusätzlich.

Mirjam Tapioles-Benovici, Administration

Schokohasen-Event Manor

Was gibt es schöneres als Schokolade zu kaufen und gleichzeitig eine gute Sache zu unterstützen. Dieses Vergnügen hatte die Kundschaft anlässlich eines Verkaufsevents im Manor Sargans.

Am 10. April 2014 um 10.00 Uhr war es endlich so weit. Der Schokohase, welcher in der Vorosterzeit im FOOD-Bereich zu bestaunen war, wurde durch Herrn Tschirky, Manor FOOD, zusammen mit mir angeschnitten. Der 65 kg schwere Hase wurde in verschiedenen grossen Stücken verkauft.

Einen Teil des Verkaufserlöses wurde zugunsten der Stiftung arwole gespendet. Für diesen Betrag im Wert von 500 Franken möchten wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken. Vielen Dank für diese originelle Idee und Ihr Engagement.





Rondom nichts als Aussicht

Jeden Freitag im Nov. Jeden Di – Do im Nov. 7. und 28. Nov. 31. Dezember 11. Januar 18. Januar	Ab 13.30 Uhr Appenzeller Käsejassen. Zu gewinnen gibt's würzigen Appenzeller Käse für die ersten Plätze und Zusatzgewinn für den Tagessieger. Ab 14.00 Uhr Alpsteinkino mit Schweizer Filmen Fondueabend mit musikalischer Umrahmung. Appenzeller Käsefondue mit Beilagenbuffet und Retourfahrt CHF 48.– Silvesterdinner Fonduesonntag Baschtia-Stobete mit musikalischer Umrahmung
---	---

Drehrestaurant Hoher Kasten
9058 Brülisau
Tel. 071 799 11 17



HOHER KASTEN
DREHRESTAURANT



Michaela Jäger, Wohngruppenleiterin WG Rubin

Treffpunkt mit Björn Caviezel

Heidiland Tourismus setzt auf innovative Ansätze, um sich auf dem hart umkämpften Ferienmarkt zu behaupten. Vor nunmehr bald einem Jahr wurde das «Heidiland» Partner des VfL Wolfsburg und ging damit als erste Schweizer Tourismusdestination überhaupt eine Kooperation mit einem deutschen Fussball-Bundesligaverein ein. Unter dem Motto «Gemeinsam bewegen» engagiert sich der Fussballverein aus Niedersachsen auch stark im sozialen Bereich. Dank der partnerschaftlichen Initiative des VfL und Heidiland Tourismus fand unter diesem Motto im Sommer 2014 parallel zum Trainingslager ein besonderer Bewegungs- und Begegnungstag statt. Rund 20 Menschen mit Behinderung der Stiftung arwole erhielten dabei die Gelegenheit, einen Fussballtag der besonderen Art zu erleben.

Björn Caviezel, Direktor der Heidiland Tourismus AG, Sie haben das Projekt lanciert. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen der Heidiland Tourismus AG und dem VfL Wolfsburg entstanden?

Im Sommer 2013 hielt der VfL Wolfsburg zum ersten Mal sein Sommertrainingslager in Bad Ragaz ab. In

diesem Zusammenhang wurden wir dann von den VfL-Verantwortlichen für ein Treffen angefragt. So kam man sich ein erstes Mal näher, tauschte gegenseitig Ideen aus und merkte relativ rasch, dass man über viele Themen ähnlich dachte. Wir merkten beide schnell, dass die Chemie für eine langfristige Part-

nerschaft stimmt. Und da man auch viele Möglichkeiten sah, wie man sich gegenseitig unterstützen konnte, kam es schliesslich zu dieser Zusammenarbeit, die vorerst auf drei Jahre ausgelegt ist.

Was erhoffen Sie sich von dieser Zusammenarbeit?

Der deutsche Gast ist nach dem Schweizer Gast immer noch das wichtigste Gästesegment. Trotz rückläufiger Gästezahlen aus unserem nördlichen Nachbarland glauben wir immer noch an diese Zielgruppe. Über die Plattform Bundesliga erreicht man im deutschen Markt unglaublich viele Leute. Dank diesem Hebel sind wir überzeugt, die Bekanntheit unserer Marke «Heidiland» im deutschen Raum deutlich zu steigern. Ausserdem haben wir dank der Identifikationsfigur Heidi in unserem Markennamen eine starke Botschafterin, mit der die Alpenwelt und die landschaftliche Schönheit unserer Region perfekt transportiert werden kann. Über die Kooperation mit dem VfL erhalten wir aber auch interessante Wirtschaftskontakte im Zielmarkt Niedersachsen, über die wir potentielle Gäste ganz gezielt mit Ferienangeboten ansprechen können.

Hand aufs Herz, haben Sie sich auch ein Autogramm von den Stars geholt?

Ich hatte schon mehr als einmal die Gelegenheit, verschiedene Spieler aus dem Kader persönlich und abseits des Fussballplatzes kennenzulernen. Für ein Fotoshooting mit Heidi und Peter beispielsweise kamen mit Diego Benaglio, Ricardo Rodriguez und Timm Klose alle drei Schweizer (Ex-)Nationalspieler vorbei. Allesamt sehr sympathische Sportler, die überhaupt keine Starallüren zeigen.

Was hat Sie dazu bewogen, die Stiftung arwole mit ins Boot zu holen?

Mit der Initiative «Gemeinsam bewegen» besitzt der VfL Wolfsburg als Fussballverein ein eigenes CSR-Programm (Corporate Social Responsibility), in dessen Rahmen er sich sehr stark sozial engagiert. Dank der Partnerschaft kam die Idee auf, dieses Engagement auch auf die Schweiz auszuweiten und in der Ferienregion Heidiland unter dem Motto «Gemeinsam be-

wegen» aktiv zu werden. Der Schluss lag hier nahe, dieses Projekt zusammen mit einer regional so stark verankerten sozialen Institution wie der arwole auf die Beine zu stellen.

Wie haben Sie und ihre Mitarbeiter den Tag auf dem Platz zusammen mit den Kindern und den Menschen mit Beeinträchtigung erlebt?

Es war für uns sehr schön zu sehen, mit wie viel Freude und Engagement hier alle Beteiligten an diesem speziellen Bewegungs- und Begegnungstag ans Werk gingen. «Sport verbindet» lautet bekanntlich ein geflügeltes Wort. Wer erlebt hat, wie die Kinder aus der





Region und die Menschen mit Behinderung der Stiftung an diesem Tag gemeinsam unter der professionellen Leitung der VfL-Fussballschule mit der Spielerlegende Roy Präger auf dem Fussballplatz ihren Spass hatten, weiss warum es sich dabei nicht bloss um eine leere Worthölse handelt.

Führen Sie dieses Projekt weiter?

Alle Beteiligten, sowohl auf Seiten des VfL, der arwole als auch bei uns, fanden zum Abschluss der Veranstaltung nur lobende Worte. Insofern meine ich, ist die Basis gelegt, dass das Projekt eine Fortsetzung findet. Im Moment wäre es allerdings noch zu früh, bereits vom nächsten Jahr zu sprechen. Ich persönlich würde mir aber wünschen, dass wir uns alle auch in Zukunft «Gemeinsam bewegen» können.





Brigitte Florin, Bewohnerin WG Rubin und betreute Mitarbeiterin Atelier Art

Themenserie «Ein Tag im Leben von ...»

Hallo zusammen

Mein Name ist Brigitte Florin, ich bin 46 Jahre alt und wohne seit dem Jahr 2008 auf der WG Rubin im Wohnhaus Castelsriet. Ich arbeite schon seit 27 Jahren in der arwole.

Um 6.30 Uhr klingelt mein Wecker. Es dauert dann ein paar Minuten, bis ich richtig wach bin. Etwa um 6.40 Uhr kommt eine Betreuerin zu mir ins Zimmer und hilft mir bei der Morgentoilette. Je nach dem, ob ich am Morgen dusche oder nicht, dauert das verschieden lange.

Ca. um 7.30 Uhr wird gefrühstückt, wenn möglich alle zusammen. Dann putze ich die Tischsets morgens und abends. Am Mittag esse ich immer im grossen Speisesaal drüben und muss dann keine Tischsets reinigen. Das ist immer mein Ämtli. Wenn ich damit fertig bin, gehe ich in mein Zimmer zum Zähneputzen.

Am Montagvormittag habe ich immer frei. Ich komme jede zweite Woche direkt von zuhause. Meine Mutter bringt mich dann immer nach dem Mittagessen ins Kreativ und schaut, was wir gerade in Arbeit haben.

Am Dienstagmorgen putze ich mein Zimmer. Das heisst abstauben, aufräumen, staubsaugen und Boden aufnehmen. Das kann ich selbständig, ausser abstauben zuoberst auf dem Büchergestell. Das ist etwas zu hoch für mich. Um 10 Uhr gehe ich in die Beschäftigung zur Musikgruppe. Singen wollte ich unbedingt behalten. Nach dem Mittagessen arbeite ich in der Töpferei. Am Abend bin ich meistens im Zimmer.

Am Mittwochmorgen besuche ich das Ausgleichsangebot Tanzen. Wir bewegen uns je nach Möglichkeit zu verschiedenen Musikarten. Es werden auch ganz verschiedene Bewegungsabläufe einstudiert. An unserer Weihnachtsfeier dürfen wir immer etwas vortanzen.

Am Mittwochabend nach der Arbeit im Kreativ gehe ich noch eine Stunde ins Procap-Turnen. Wir üben gerade für den Sporttag in Sargans. Ich kann aber dieses Jahr nicht teilnehmen, weil wir am Samstag ins Lager ins Tessin fahren. Am Donnerstag arbeite ich den ganzen Tag in der Töpferei, gleich neben dem arwole Shop.

Um 8.30 Uhr werde ich in die Töpferei begleitet. Jetzt muss ich meinen Arbeitsplatz einrichten. Die Betreuerin erklärt mir, was ich jetzt machen soll.

Um 9.15 Uhr ist bereits Znünpause. Ich gehe immer in den Aufenthaltsraum neben unserem Atelier im

zweiten Stock des Kreativs. So verliere ich weniger Zeit. Nach der Pause arbeiten wir weiter bis 11 Uhr. Jetzt turnen wir ein paar Minuten zur Auflockerung. Sonst würden wir den ganzen Tag am selben Ort sitzen. Wenn es die Zeit erlaubt, gehen wir manchmal auch spazieren. In der Töpferei arbeiten wir fleissig an Weihnachtsprodukten, wie Engeln in verschiedenen Formen, Sternen und Lebensbäumen, aber auch Tonherzen sind sehr beliebt. Frösche und Froschkönig gibt es jetzt auch. Wir sind immer zwischen fünf und sieben Personen in der Töpferei. Ich arbeite gerne in einer kleinen Gruppe. So können wir manchmal auch miteinander reden. Um 11.45 Uhr gehe ich mit Begleitung zum Mittagessen in den grossen Speisesaal. Dort gebe ich mein Kärtchen der Mittagsbetreuung ab. Sie holt für mich das gewünschte Mittagessen und bringt es mir an meinen Platz. Jeder hat immer denselben Platz im Speisesaal.

Hier treffe ich mich auch mit Kollegen von ganz anderen Arbeitsbereichen. Manchmal vergesse ich fast die Zeit. Danach muss ich nochmals kurz auf die WG zum Zähneputzen und WC.

Ab 13.15 Uhr arbeite ich nochmals bis 16.45 Uhr. Dazwischen gibt es nochmals eine Kaffepause von 14.45 Uhr bis 15.00 Uhr.

Um 16.45 Uhr holt mich eine Betreuerin von der Wohngruppe am Arbeitsplatz ab. Jetzt habe ich noch etwas Zeit für mich, bevor es um 17.30 Uhr Nacht gibt.

Danach geniesse ich die Freizeit am Abend. Vor dem Fernsehapparat, was selten ist. Gerne bin ich in meinem Zimmer oder manchmal spiele ich mit meinen Kollegen Karten oder sonst etwas. Ich beschäftige mich auch mit Zeitunglesen, Briefeschreiben, E-Mail-schreiben oder Surfen im Internet. Zeitunglesen im Internet habe ich auch schon gemacht. Ich habe einen eigenen Laptop im Zimmer. Am Freitag arbeite ich den ganzen Tag im Kreativ. Wir arbeiten noch an Herbstdekorationen. Die ersten Weihnachtskarten werden auch bereits produziert.





Jedes zweite Wochenende, wenn ich auf der WG bin, koche ich mit einer Betreuerin am Samstagabend Nacht. Dazu gehört das Menüauswählen, Einkaufslisteschreiben und Einkaufen mit Begleitung. Ich sammle alle Rezepte in einem Kochbuch, das ich auch selbständig gestalte. Das ist etwas, das ich sehr gerne mache.

Ich habe meiner Mutter auch gern geholfen beim Rüsten und Zubereiten von verschiedenen Speisen. Ich backe auch sehr gern. Haushaltarbeiten mache ich sehr gern, auch Wäsche zusammenlegen.

Etwa so um 21.30 Uhr gehe ich ins Bett. An den Wochenenden meistens später.



Sonderangebot

Als Leser vom punkt Magazin profitieren Sie von einem einmaligen Rabatt von 10 %.
Beim Kauf Stichwort «punkt Magazin» erwähnen.



Unter den Arkaden · Maiefelderstrasse 2 · 7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 18 46 · Fax 081 302 66 27 · lbenovici@bluewin.ch · www.golschmiede-benovici.ch

Unikate, Anfertigungen, Umänderungen, Reparaturen, Uhren, Perlen

Century – MeisterSinger – Lamborghini – Candino – Lotus – Boccia



Abteilungsausflug Beschäftigung



Abteilungsausflug Beschäftigung



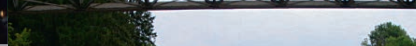
Abteilungsausflug Beschäftigung



Abteilungsausflug Beschäftigung



Abteilungsausflug Beschäftigung



Abteilungsausflug Hauswirtschaft



Abteilungsausflug Hauswirtschaft



Abteilungsausflug Hauswirtschaft



Abteilungsausflug Hauswirtschaft



Abteilungsausflug Art



Abteilungsausflug Art



Abteilungsausflug Art



Abteilungsausflug Art



Abteilungsausflug Textil



Abteilungsausflug Textil



Abteilungsausflug Textil



Abteilungsausflug Textil



Abteilungsausflug Textil



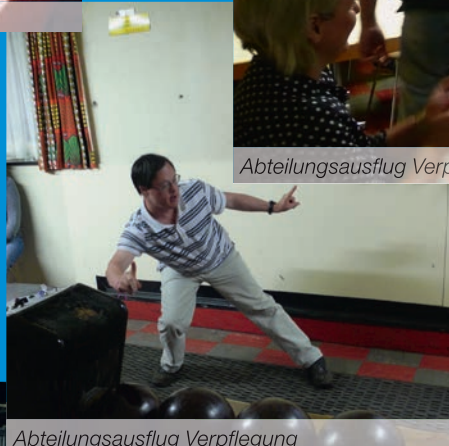
Abteilungsausflug Verpflegung



Abteilungsausflug Verpflegung



Abteilungsausflug Verpflegung



Abteilungsausflug Verpflegung



Lager WG Citrin



Lager WG Citrin



Lager WG Citrin



Lager WG Citrin



Lager WG Kauen



Lager WG Kauen



Lager WG Kauen



Lager WG Kauen



Lager WG Kauen



Lager WG Smaragd



Lager WG Smaragd



Lager WG Smaragd



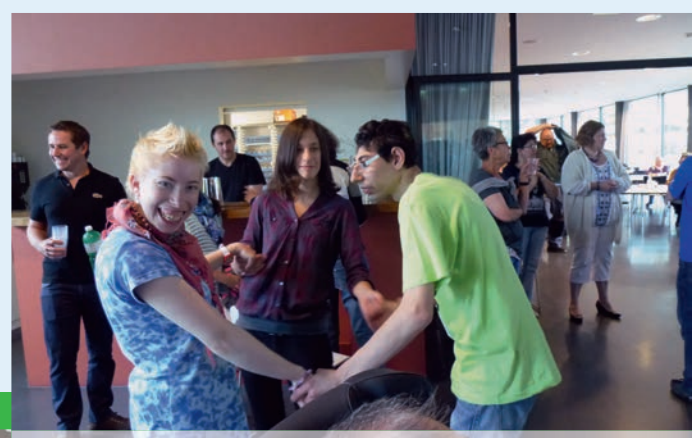
Lager WG Smaragd



Lager WG Smaragd



Sommerfest



Sommerfest



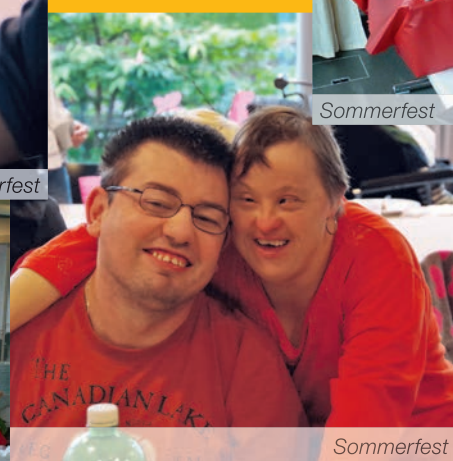
Sommerfest



Sommerfest



Sommerfest



Sommerfest



Sommerfest



Sommerfest

Gian-Andrea Marti, Bündner Tagblatt

Begegnungstag Bau

Mitanpacken anstatt nur zuschauen

Unter dem Motto «Menschen mit Beeinträchtigung begegnen dem Bau» lud die Firma Zindel Bau + Co. AG die Stiftung arwole aus Sargans für zwei Tage nach Maienfeld ein. Und anstatt nur zuzuschauen, konnten die Betreuten der Stiftung arwole gleich selbst auf der Baustelle mitanpacken.



Florian Mannhart ist aufgeregt. In seinem Rollstuhl wartet er mit anderen Betreuten der Stiftung arwole aus Sargans auf dem Areal der Firma Logbau AG im Maienfelder Industriequartier. Vor Mannhart steht ein Bagger, an dessen Schaufel ein rotes Stück Holz mit einer Schnur befestigt ist, daneben zwei Betonbehälter, in die das Stück Holz mithilfe des Baggers gelenkt werden soll.

Nun ist Mannhart an der Reihe. Ein Arbeiter der Firma Zindel und eine Betreuerin der Stiftung arwole

helfen ihm aus seinem Rollstuhl und hieven ihn in den Bagger. Nachdem die Steuerung erklärt wurde, geht es auch schon los. Unter der Aufsicht des Arbeiters senkt er mit dem rechten Hebel die Schaufel des Baggers, mit dem linken Hebel richtet er das Bauelement aus. Anfangs noch etwas unsicher geht die Steuerung schnell locker von der Hand, bis das Stück Holz schliesslich im ersten Betonbehälter versenkt ist. Ein Lächeln breitet sich auf Mannharts Gesicht aus. Mannhart wird wieder zurück in seinen Rollstuhl gehievt. Der Nächste ist an der Reihe. Für



Mannhart geht es weiter zum nächsten von insgesamt sechs Posten, wo unter anderem ein Lkw gesteuert oder betoniert werden kann.

Florian Mannhart ist einer von 170 Menschen mit Beeinträchtigung, die am Dienstag und Mittwoch in Maienfeld am Begegnungstag Bau teilgenommen haben. Während dieser zwei Tage wurden sie von Betreuerinnen und Betreuern der Stiftung arwole sowie Mitarbeitenden der Zindel + Co. AG sowie der Logbau begleitet. Organisiert wurde der Anlass von der Firma Zindel + Co. AG sowie der Stiftung arwole aus Sargans.

«Menschen mit Beeinträchtigung sollen mit diesem Begegnungstag die Möglichkeit erhalten, die Arbeiten auf dem Bau hautnah mitzuerleben», so Andreas Zindel, Geschäftsführer der Baufirma Zindel. Bei der Organisation des Projekttagess habe sich dann aber die Frage gestellt, was überhaupt durchführbar ist. «Für einen optimalen Ablauf wurden die Betreuten deshalb in verschiedene Gruppen nach Beeinträchtigungsgrad eingeteilt», erklärt Natalie Krieger, Sozialpädagogin der Stiftung arwole. Für die Betreuten sei es aber auch wichtig, dass sie über den Ablauf des Tages genau informiert werden, erklärt Nicole Hanselmann, Arbeitsagogin der Stiftung arwole, weiter.

Auch für die Lehrlinge der Baufirma Zindel sowie der Logbau, welche am Projekttag beteiligt sind, sei das eine tolle Möglichkeit mit Menschen mit einer Beeinträchtigung in Kontakt zu kommen und so mehr Verständnis für diese Thematik zu entwickeln, wie Matthias Galliard, Bauführer und Lehrlingsausbilder der Firma Zindel, erklärt. Der Begegnungstag ist denn auch ein Lehrlingsprojekt der Baufirma Zindel sowie der Logbau, welche das Ganze zusammen mit den Lehrlingen aufgebaut haben. «Auch für sie ist das eine ganz spezielle Erfahrung», ist Galliard überzeugt.

Für Patrik Thöny und Patrick Müller, die beide eine Maurerlehre bei der Firma Zindel absolvieren, ist der Projekttag denn auch ein voller Erfolg. «Wir haben selbst viel gelernt in diesen Tagen und es ist span-

nend zu sehen, wie unterschiedlich die Leistungen der Betreuten sind.» Da sie aber vorher noch nie mit Menschen mit einer Beeinträchtigung zu tun gehabt hätten, seien am Anfang schon gewisse Unsicherheiten da gewesen, wie beide gestehen. Diese hätten sich aber als unbegründet erwiesen, erklären die beiden, während sie einen Betreuten beaufsichtigen, der an ihrem Posten mit Mörtel und Ziegelsteinen eine kleine Mauer baut. Auch bei ihm zeichnet sich ein freudiges Lächeln auf dem Gesicht ab. In der Zwischenzeit haben sich die Wolken verzogen. Auch das gehöre bei der Arbeit auf dem Bau dazu, meinen die beiden Lehrlinge. Nebst körperlicher und physischer Belastbarkeit müsse man auch eine hohe Wettertauglichkeit mitbringen.

Für Ruedi Marti, Geschäftsführer der Stiftung arwole, war der Anlass ein voller Erfolg, der viel zum Verständnis der Thematik beitrage. Dies zeigt sich auch in der Mittagspause, in der sich Arbeiter und Betreute nach getaner Arbeit gemeinsam an frischen Pizzen gütlich tun.



UNGLAUBLICH
mitreissend



communicaziun.ch

marketing, grafik, web und druck

glennerstrasse 17 · 7130 ilanz · telefon 081 925 27 00

Marc Stucky, Wohngruppenleiter WG Kauen

Fussballprofis hautnah erleben

Training mit dem deutschen Fussball-Bundesliga-Verein VfL Wolfsburg

Im Rahmen des Trainingslagers des VfL Wolfsburg in Bad Ragaz durfte eine Gruppe Fussballbegeisterte der Stiftung arwole eine Trainingseinheit mit dem ehemaligen Fussballprofi Roy Präger miterleben.



Seit letztem Herbst ist das Heidiland offizielle Partnerregion des VfL Wolfsburg und somit die erste Schweizer Tourismusdestination überhaupt, die mit einem deutschen Fussball-Bundesliga-Verein zusammenspannt.

Der VfL Wolfsburg engagiert sich nicht nur sportlich sondern auch gesellschaftlich und sozial. «Gemeinsam bewegen» ist ihr Motto. Das gilt in dreifacher Hinsicht: sich bewegen, etwas bewegen und Menschen bewegen.

Gerne haben wir die Einladung von Heidiland Tourismus, die das Trainingslager organisiert und koordiniert hat, angenommen. Auf dem Programm stand eine Trainingseinheit mit Profifussballern.

Freudig und sicher auch stolz, hatte sich eine Gruppe Fussballer am 24. Juli 2014, darunter auch der Geschäftsführer der arwole Ruedi Marti, auf dem Fussballplatz Giessenpark versammelt. Der Regen konnte der guten Stimmung nichts anhaben. Sehr freundlich begrüsst die Trainer alle Anwesenden. Neben unseren Fussballern waren auch Knaben und Mädchen anwesend, die ein dreitägiges Fussballcamp besuchten. Schnell konnte man feststellen, dass diese aufgestellten Trainer ein tolles Training durchführen werden.

Eigentlich hoffte man, dass vielleicht Diego Benaglio, Ricardo Rodriguez oder Timm Klose auch mittrainieren würden. Es wurde uns aber versprochen, dass der eine oder andere evtl. beim Mittagessen vorbeikommen würde. Lassen wir uns mal überraschen ...

Nachdem die Leibchen und Hosen angezogen waren, ging's los. Übrigens durften alle Teilnehmer die Leibchen als Erinnerung behalten! Sogar die Zuschauer und Fans bekamen welche.

Zurück zum Training. Roy Präger versammelte zu Beginn alle Fussballer in einem Kreis. Hier gab er in kurzen aber deutlichen Worten bekannt, was er in diesem Training sehen möchte: Einsatz, Disziplin und Aufmerksamkeit.

In spielerischer Form bewegten sich alle Fussballer entweder um den Ball oder mit dem Ball. Nach die-



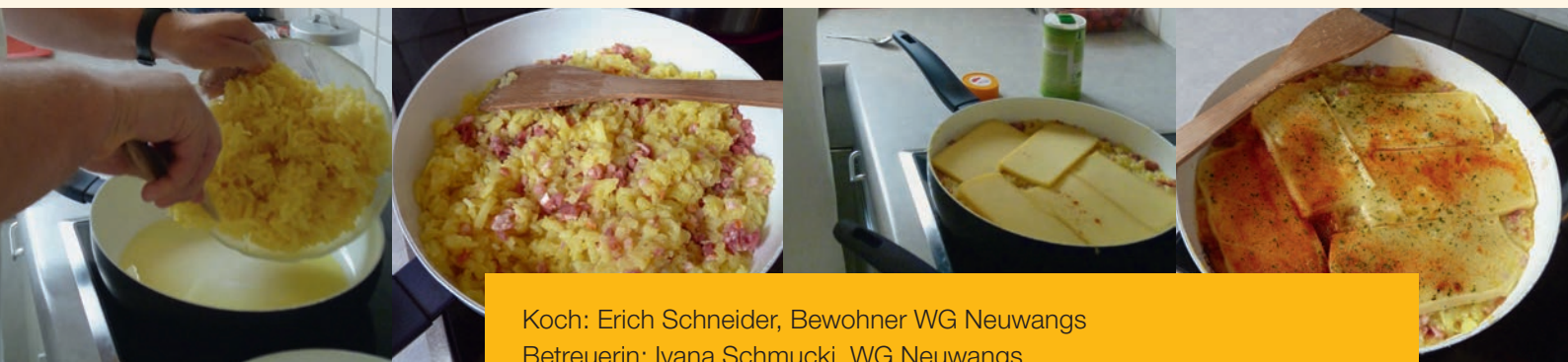
ser Aufwärmphase wurde es bereits komplizierter. Neben Koordination und Geschicklichkeit war auch Kopfarbeit angesagt. Wer gehört zu wem, wer hat welche Farbbänder, wohin muss ich den Ball spielen? Zum Glück kam eine Pause, während der man sich verpflegen und ein wenig ausruhen konnte. Zwei laute Piffe beendeten die Pause. Wer nicht rechtzeitig zurück auf dem Feld war, wurde mit lauten Worten an die Abmachungen zu Beginn des Trainings erinnert. Weiter ging es mit neuen Übungen, die allen alles abverlangte. Dann endlich durfte auf's Tor geschossen werden. Man sah tolle Schüsse, die der Goalie nie und nimmer halten konnte. Zum Schluss gab es noch einen tollen Match.

Zum Mittagessen waren wir von Heidiland Tourismus ins Giessenparkbad eingeladen. Gespannt waren wir, wer von den Profis nun kommen würde. Roy Präger hat mit den Kindern vereinbart, dass sie, sobald er das Zeichen gibt, mit den Händen auf den Tisch klopfen können, wenn die Profis auftauchen. Per Nattel wurde Roy Präger mitgeteilt, dass Diego Benaglio und sein Torhütertrainer kommen werden. Endlich war es soweit. Das Zeichen für's Klopfen wurde gegeben und Diego Benaglio kam mit dem Bike angefahren. Der Lärm war gross ... Als sich alles ein bisschen beruhigt hatte, durften wir Fragen stellen. Alle beantwortete Diego Benaglio ausführlich und sehr freundlich. Dann kam natürlich der Ansturm auf ein Autogramm. Alle, die sich in die Reihe stellten, bekamen eines. Für diesen Besuch war nur eine kurze Zeit einberechnet, denn die Mannschaft hatte schon

wieder einen nächsten Termin. So hatten wir Zeit, das feine Essen und den Kaffee zu geniessen.

Bestimmt bleibt allen, die dabei gewesen waren, ein eindrücklicher Tag in Erinnerung. Vielleicht dem einen oder anderen Muskelkater nach so einem intensiven Training ...





Koch: Erich Schneider, Bewohner WG Neuwangs
 Betreuerin: Ivana Schmucki, WG Neuwangs

Erichs Lieblingsmenu:

Selbstgemachte Käseröschi mit Speckwürfeli

Erichs Lieblingsmenu ist selbstgemachte Röschi. Es muss aber immer selbstgemachte Röschi sein, die gekaufte findet Erich nicht fein ... Dieses Rezept geht rasch und ist sehr einfach zu kochen. Und es macht schnell satt.

Benötigte Zutaten (für 4 Personen):

1 kg Kartoffeln (festkochend oder speziell für Röschi)
 8 Scheiben Raclettkäse
 ca. 300 g Speckwürfeli
 Salz, Gewürze nach Belieben
 Bratfett

Rezept:

Am besten bereits am Vortag die Kartoffeln vorkochen oder ansonsten wenn möglich ein paar Stunden vorher.

Die Kartoffeln schälen und raffeln. Bratfett in eine grosse Bratpfanne geben (grosszügig verteilen) und erhitzen. Die geraffelten Kartoffeln dazugeben und salzen. Zusammen mit den Speckwürfeli die Röschi bei guter Hitze anbraten. Die Röschi mit einer Kelle etwas zusammendrücken. Temperatur etwas zurück stellen. Danach so gut wie möglich wenden und von der anderen Seite ebenfalls goldbraun anbraten. Anschliessend die Raclettscheiben auf der Röschi verteilen. Nach Belieben nachwürzen (z. B. mit Paprika oder Kräutersalz) und einen Deckel drauf legen. Warten bis der Käse geschmolzen ist. Und schon ist die Röschi fertig. Mmmh... fein.

Erich mag dazu am liebsten gemischten Salat. Es passen aber alle Salatarten sehr gut dazu.

Viel Spass beim Kochen und «En Guete» wünschen Erich und Ivana.





Koch: Johnny Zweifel

Johnny's Blätterteig-Cornets

Ergibt ca. 10 Stück

Rezept

4 dl	Milch	
50 – 60 gr	Zucker	zusammen aufkochen
1 dl	Milch	anrühren und in die
40 – 50 gr	Vanillecrème-Pulver	kochende Milch einrühren, aufkochen
2 Blatt	Gelatine	einweichen in etwas Wasser, dann in die heiße Crème einrühren, und erkalten lassen
2.5 dl	Rahm	schlagen
400 gr	Blätterteig	in 1–2 cm breite Streifen schneiden, und um die Cornettülle wickeln, mit Ei bestreichen und Zucker bestreuen, bei 180° backen

Die kalte Crème mit geschlagenem Rahm mischen und in die Cornets einfüllen.

En Guata!



Abgeschlossene Aus- und Weiterbildungen

Name/Vorname	Bezeichnung der Ausbildung
Dürr Ladina	Sozialpädagogin
Fischer Alexander	Assistent Gesundheit und Soziales EBA
Lutz Katja	Fachfrau Betreuung EFZ
Sandbichler Janine	Fachfrau Betreuung EFZ

Das ganze arwole-Team gratuliert euch zur bestandenen Ausbildung und wünscht euch für die Zukunft alles Gute.



Eintritte betreute Mitarbeitende

	Name/Vorname	Funktion/Abteilung/Wohngruppe	Eintritt
Oktober	Kettmann Melanie	beMa Ateliers	01.10.2013
	Wissiak Thomas	beMa Industrie Kunststoff	01.10.2013
Januar	Jahn Christine	beMa Ateliers	01.01.2014
	Mullis Nina	beMa Industrie Metall	01.01.2014
August	Fromm Leonie	IV-Anlehre Hauswirtschaft	04.08.2014
	Grünenfelder Ramona	IV-Anlehre Hauswirtschaft	04.08.2014
	Stauffacher Angela	beMa Beschäftigung	04.08.2014
	Senti Stefanie	IV-Anlehre Velowerkstatt	04.08.2014



Kettmann Melanie



Wissiak Thomas



Jahn Christine



Mullis Nina



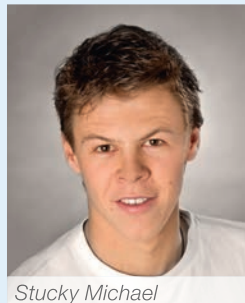
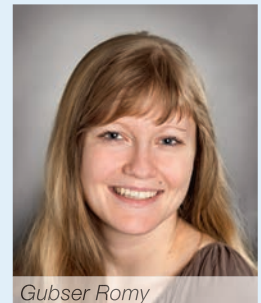
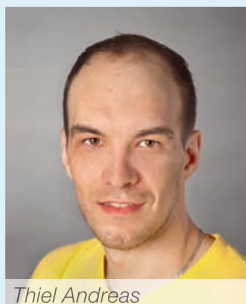
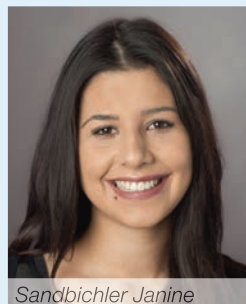
Fromm Leonie



Grünenfelder Ramona

Eintritte Mitarbeitende

	Name /Vorname	Funktion Abteilung/WG	Eintritt
Oktober	Stricker Andrea	Betreuerin WG Smaragd	01.10.2013
	Moser-Sartor Jutta	Betreuerin Industrie	01.10.2013
Dezember	Federer Claudia	Betreuerin Hauswirtschaft	01.12.2013
	Hechenberger Rita	Betreuerin Hauswirtschaft	01.12.2013
Januar	Jäger Desirée	Springerin WG Kauen	01.01.2014
	Stucky Michael	Koch Verpflegung	01.01.2014
	Keller Bettina	Betreuerin WG Heiligkreuz	15.01.2014
Februar	Gubser Romy	Betreuerin WG Saphir	01.02.2014
	Oats Alan	Betreuerin WG Heiligkreuz	17.02.2014
März	Thiel Andreas	Betreuer Velowerkstatt	01.03.2014
April	Baeyens Maria	Leitung Agogik	01.04.2014
	Bislin Marianne	Betreuerin WG Malerva	01.04.2014
Mai	Kohler Fridolin	Betreuer WG Saphir	01.05.2014
Juni	Ackermann Claudia	Nachtwache WG Rubin	01.06.2014
August	Colaiani Sabrina	Mitarbeiterin Administration	01.08.2014
	Lutz Katja	Betreuerin WG Citrin	01.08.2014
	Sandbichler Janine	Betreuerin WG Saphir	01.08.2014
	Monstein Mia Maria	Betreuerin WG Citrin	15.08.2014

*Stricker Andrea**Moser-Sartor Jutta**Federer Claudia**Hechenberger Rita**Jäger Desirée**Stucky Michael**Keller Bettina**Gubser Romy**Oats Alan**Thiel Andreas**Baeyens Maria**Bislin Marianne**Kohler Fridolin**Ackermann Claudia**Colaianni Sabrina**Lutz Katja**Sandbichler Janine**Monstein Mia Maria*



arwole



Stiftung arwole

Grossfeldstrasse 9, 7320 Sargans

T 081 650 55 00, F 081 650 55 01

info@arwole.ch, www.arwole.ch